

NACHRICHTEN

Zwischentitel auch über zwei Zeilen

>Lorem ipsum dolor sit amet, consectetur adipiscing elit, sed do eiusmod tempor incididunt ut labore et dolore magna aliqua. Ut enim ad minim veniam, quis nostrud exercitation ullamco laboris nisi ut aliquip ex ea commodo consequat.

Zwischentitel auch über zwei Zeilen

>Lorem ipsum dolor sit amet, consectetur adipiscing elit, sed do eiusmod tempor incididunt ut labore et dolore magna aliqua. Ut enim ad minim veniam, quis nostrud exercitation ullamco laboris nisi ut aliquip ex ea commodo consequat.



Verkauft, vermietet und repariert aktuelle und sammelt historische Drahtesel: Rainer Schmidt aus Burg. Foto: Stefan Lallecke

Familie Schmidt machte den Spreewald mobil

Burger Zweiradhaus ist eines der ältesten in der Lausitz

Eines der ältesten Zweiradhäuser der Lausitz wird am 2. Adventswochenende 105 Jahre alt. Mittlerweile führt Rainer Schmidt (50) das Burger Familienunternehmen in der dritten Generation.

Von Stefan Lallecke

Burg. Mit einem geschenkten Hochrad aus der Jahrhundertwende, welches 1965 über den Vater Arnold Schmidt in Familienbesitz kam, fing die Sammelleienschaft von Rainer Schmidt für historische Fahrräder an. Das grundsätzliche Interesse aber kam aus familiärer Tradition. So etablierte sich mit dem 1908 gegründeten Geschäft des Großvaters für Feinmechanik, was um die Jahrhundertwende Fahrräder, Uhren und Waffen vertrieb, bis heute ein Unternehmen, das auf eine 105-jährige, wechselvolle Vergangenheit und Tradition zurückblicken darf.

Fahrräder waren um die Jahrhundertwende, im Gegensatz zu heute, nichts Alltägliches und wurden hoch gehandelt. Nicht selten stimmte es als Hochzeitsgeschenk die Ehepaare glücklich und machte mobil. Doch die wachsende Verbreitung des „Drahtesels“ überrollte auch Burg und Umgebung. Nach dem 2. Weltkrieg und mit Gründung der DDR nahm sich ab 1955 Vater Arnold dem Unternehmen an, um es entgegen der Kollektivierungswut des sozialistischen Staates als Selbstständiger fortzuführen. Er erweiterte es ab Mitte der 60er Jahre um den Geschäftszweig der Vermietung von Fahrrädern an Besucher der Region - damals für 2,00 Mark am Tag. Mitte der achtziger Jahre zählte man um die 130 Stück, liebevoll selbst in Stand gehalten - je nach Möglichkeit der Ersatzteilbeschaffung. Auch individueller Fahrradbau auf Kundenwunsch war möglich. So bekam man ein Diamant-, oder Mifa-Fahrrad fast zum gleichen EVP (Einzelhandelsverkaufspreis), aber oft in besserer Qualität als aus der volkseigenen Fließbandproduktion.

Besonders die Nachwendzeit prägt bis heute das Gesicht des Familienunternehmens. Rainer Schmidt - die dritte Generation - lenkt seit 1994 die Geschicke des Unternehmens. „Es war natürlich schwieriger und eine immense Herausforderung, besonders was die unternehmerischen Risiken betraf“, konstatiert Handwerksmeister Schmidt. Doch die Chancen standen nicht schlecht, vor allem mit dem Spreewald direkt vor der Tür. „So lukrativ die Reparatur und Vermietung von Fahrrädern ist, die Chance mehr zu machen war aufgrund der wachsenden Beliebtheit des Spreewalds als Touristenziel einfach da!“, erzählt Rainer Schmidt weiter.

Und so hat sich die „Radler-Scheune“, wie sie seit ihrem Bau aufgrund der Architektur auch

seit 1998 betitelt wird, über den „Drahteselservice“ hinaus entwickelt. Der gelernte Kfz-Meister erweiterte die „Radler Scheune“ um eine Pension mit Gaststätte. Hier finden sich in jedem Zimmer historische Fahrräder wieder, unter anderem auch das Carbonrad von Bahnradlegende Steffen Blochwitz, ein Schweizer Armeerad oder ein Original Mifa-Fahrrad aus den 70er Jahren.

Wie ein kleines Radmuseum mutet zudem die hauseigene Gaststätte an. Fahrräder aus den letzten 130 Jahren: „Alles Originale, keine Restaurationen“, betont Rainer Schmidt, dessen erster eigener Drahtesel ein von seinem Vater selbst aufgebautes Herrenrad der Marke „Diamant“ war. Das Hochrad des Vaters findet sich auch in der Gaststätte wieder. Heute gibt Rainer Schmidt sogar Kurse im „Hochradfahren“. Es ist zwar etwas schwieriger zu lernen als auf den uns bekannten Zweirädern, doch ist es etwas, was Seinesgleichen sucht und nur noch von Liebhabern und Sammlern praktiziert

wird. Wer moderne Fortbewegungsmittel, die an den Trend der Zeit angepasst sind bevorzugt, der kann auch gerne Touren mit dem E-Bike, dem „Segway“ oder einem ganz normalen Fahrrad durch den Spreewald buchen und es im Anschluss in der eigens neu installierten „fahrradfreundlichen“ Fahrradwaschanlage auf Vordermann bringen.

„Bis zur 110-Jahrfeier würde ich gerne noch etwas Neues angehen“, so Schmidt, dessen unerfüllter Traum es bis heute ist, eine eigene Fahrradmanufaktur für „Spreewald Fahrräder“ ins Leben zu rufen. Grundsätzlich wünscht er sich für die Region und besonders Burg, dass die wirtschaftlich-touristische Infrastruktur so erhalten bleibt und der Spreewald als Touristenmagnet auch international weiter an Bedeutung gewinnt. Ob er die Tradition an einen seiner beiden Söhne weitergeben wird, ist noch offen.

Im Internet:
www.radler-scheune.de/Spreewald

Anzeige

PEUGEOT IN POTSDAM · WILDAU · COTTBUS
NEUWAGEN UND SERVICEVERTRAGSPARTNER

**BEI UNS IST JEDEN TAG WEIHNACHTEN,
IM GANZEN DEZEMBER!**

BIS ZU **7.000 EUR**
EINTAUSCHPRÄMIE
AUF ALLE MODELLE

&

1 SATZ
WINTER-
RÄDER



herrmann-langer.de

Potsdam
Ulmenstraße 6
14482 Potsdam
0331 / 237 330

Wildau
Gewerkepark 7
15745 Wildau
03375 / 529 390

Cottbus
Krennitzer Str. 11
03044 Cottbus
0355 / 499 233



MOTION & EMOTION

Anzeige

**BESSER
BESSER INFORMIERT**



99,9 INFORADIO^{rbb}
BESSER INFORMIERT.

FIRMEN-GESCHICHTE

1908: Gründung des Unternehmens für Feinmechanik am 07. Dezember durch Richard Schmidt
1932: Errichtung eines neuen Geschäftsgebäudes
1936: Arnold Schmidt beginnt Lehre als Mechaniker
1955: Richard Schmidt übernimmt den Betrieb und erweitert es um eine Werkstattkomplex
1965: Erweiterung um den Geschäftszweig der Fahrradvermietung
1979: Rainer Schmidt beginnt Lehre als Kfz-Mechaniker (Meisterschule 1988)
1994: Rainer Schmidt übernimmt die Unternehmensleitung
1998: Umzug Innerorts von Burg in die neu gebaute „Radler-Scheune“
2008: Der Betrieb feiert sein 100-jähriges Jubiläum
7. Dezember 2013: Das Burger Familienunternehmen feiert sein 105-jähriges Jubiläum

*Quelle: (DHB magazin 07/08. Kammerbezirk Cottbus: Jubiläum für das Handwerk)